



Start frei für den neuen Ford Fiesta: Serienproduktion der achten Modellgeneration läuft in Köln an

- Ford hat 293 Millionen Euro in die Neuerungen der Fiesta-Produktion im europäischen Stammwerk Köln-Niehl investiert
- Neuer Ford Fiesta schafft neue Arbeitsplätze am Kölner Standort
- Nach dem Produktionsanlauf folgt am 8. Juli die Markteinführung
- Jüngste Fiesta-Generation überzeugt mit modernen Antrieben sowie größtem Angebot an Sicherheits-, Konnektivitäts- und Assistenzsystemen im Kleinwagen-Segment

KÖLN, 16. Mai 2017 – Mit dem Startschuss für die Produktion der achten Fiesta-Modellgeneration hat Ford heute ein starkes Signal für die Sicherheit der Arbeitsplätze am Standort Köln gesetzt. Der Kölner Autohersteller investierte vor dem Produktionsanlauf 293 Millionen Euro in die Modernisierung der Fertigungsanlagen. Rund 4000 Beschäftigte arbeiten in der Fiesta-Produktion. Zugleich entstanden im europäischen Stammwerk neue Arbeitsplätze. So produziert der Automobilzulieferer Magna nun direkt in der Montage-Halle die Sitze des neuen Fiesta und hat hierfür rund 300 Mitarbeiter neu eingestellt. Auch bei der Automotive Industry Support-GmbH (AIS), einer hundertprozentigen Tochter von Ford, sind 62 neue Mitarbeiter mit einem Festvertrag am Standort Köln-Niehl hinzugekommen. Die AIS im nahegelegenen Industriepark ist mit inzwischen rund 250 Beschäftigten unter anderem für die Montage der Frontmodule und die Tankvormontage zuständig.

Wie in der Betriebsvereinbarung vom November 2015 festgelegt, hat Ford mit dem „SOP“ (Start of Production) des neuen Fiesta die Endmontage von einem Drei- auf ein Zweischichtsystem umgestellt. Die vorläufig letzte Nachtschicht in der Endmontage fand am 29. April statt. Beschäftigte, die bislang in der Dauernachtschicht tätig waren, arbeiten nun in der Früh- und Spätschicht. Allein in der Endmontage sind in jeder Schicht 500 Mitarbeiter im Einsatz. Die Fertigungskapazität beträgt 1.400 Autos pro Tag.

Das beschlossene Maßnahmenpaket macht die Kölner Fahrzeugfertigung noch flexibler. Um Nachfrageschwankungen künftig besser aufzufangen, kann zum Beispiel die Arbeitszeit pro Schicht um eine halbe Stunde erhöht oder reduziert werden. Für geleistete Mehrarbeit zahlt Ford weiterhin eine Überstundenprämie. Mit diesem System der „atmenden Fabrik“ kann Ford schneller und mit geringerem finanziellem Aufwand auf Nachfragespitzen oder Rückgänge reagieren. Im Dreischichtbetrieb wurden diese Veränderungen über die Taktzeit ausgeglichen: Bei niedrigerem Produktionsvolumen lief das Band einfach langsamer. Dieses Vorgehen war jedoch mit einem hohen Aufwand verbunden. Außerdem mussten sich die Mitarbeiter immer wieder aufs Neue an die geänderte Bandgeschwindigkeit gewöhnen.

Aufwändig modernisierte Produktion für höhere Qualität und Ergonomie

Mit den umfassenden Investitionen in die etwa 130.000 Quadratmeter große Montage-Halle reagiert Ford auch auf die wachsende Vielfalt an Modell- und Ausstattungsvarianten sowie immer zahlreichere Sonderausstattungen und Assistenzsysteme. Dies zeigt sich exemplarisch am neuen **Panorama-Schiebedach**, das erstmals auch für den Kleinwagen-

Bestseller erhältlich ist. Es erstreckt sich fast über die gesamte Dachpartie. Die beiden getönten Teilhälften bestehen aus gehärtetem Glas, ihr Rahmen wird mittels eines speziellen Laser-Lötverfahrens praktisch fugenlos und besonders verwindungssteif verankert. Für die Montage des rund 35 Kilogramm schweren Panorama-Schiebedachs – das, so die Prognose, jeden zehnten Fiesta-Neuwagen schmücken wird – hat Ford eine neue, vollautomatische Arbeitsstation mit zwei Fertigungsrobotern in der Endmontage eingerichtet. Sechs Sensoren und ein Kamerasystem, die den exakten Einbau und die Symmetrie der Spaltmaße kontrollieren, stellen ein besonders hohes Qualitätsniveau sicher.

Dem gleichen Zweck dient das sogenannte „**Cycle Line Layout**“. Dieses Kommunikationssystem bietet allen am Produktionsprozess beteiligten Bereichen einen einheitlichen Wissensstand, also von der Fertigung über die Materialplanung und Logistik bis hin zur Qualitätssicherung, zum Engineering und zur Instandhaltung. So können für jeden einzelnen Arbeitsplatz wichtige Parameter abgefragt und virtuell bearbeitet werden – angefangen bei der Arbeitssicherheit und Ergonomie bis hin zur Ausstattung mit Werkzeugen oder dem Materialnachschub. Dies stellt bereits in einem frühen Stadium einen reibungsfreien Ablauf und optimale Produktqualität sicher.

Der neue Ford Fiesta: Marktdebüt bei den Handelspartnern am 8. Juli

„Der Ford Fiesta ist unser absoluter Bestseller und weltweit eines der meistverkauften Autos“, betont Jim Farley, Executive Vice President and President, Europe, Middle East and Africa. „Der Anlauf der Volumenfertigung dieser Fiesta-Generation bedeutet uns besonders viel, weil Ford mit diesem Fahrzeug einen weiteren wichtigen Schritt in die Zukunft geht. Das neue Modell ist noch hochwertiger und vielseitiger als die Vorgängergeneration. Das hilft uns, noch profitabler zu werden und ganz neue Kundengruppen zu erreichen.“ Denn der Kleinwagen-Klassiker aus Köln startet so modern und fortschrittlich wie nie in das neue Kapitel seiner Erfolgsgeschichte. Dies spiegelt sich insbesondere in einem Angebot an Assistenz- und Konnektivitätssystemen wider, das in diesem Segment einzigartig ist. Zur Wahl steht der neue Ford Fiesta mit drei- und fünftüriger Karosserie, die jeweils in der Außenlänge um 71 und in der Breite um 13 Millimeter gewachsen ist. Die neue Fiesta-Generation überzeugt durch ihr geradliniges Design und eine Seitenansicht, deren Profil die Keilform noch stärker betont.

Besonders umfassend fiel auch die Neugestaltung des Interieurs aus. Hier geht eine überzeugende Verarbeitungsqualität Hand in Hand mit hochwertigen Materialien. Die Mittelkonsole des geräumigen und ergonomisch optimierten Innenraums kommt mit halb so vielen Bedienelementen aus wie zuvor. Zugleich erreicht das Angebot an Individualisierungsmöglichkeiten eine in diesem Segment außergewöhnliche Vielfalt.

Charakteristisch auch für den neuen Fiesta bleibt der besondere Fahrspaß, mit dem das Erfolgsmodell sich in den vergangenen Jahren konstant an die Spitze der europäischen Kleinwagen-Absatzstatistik setzte. Im März 2017 hat der Ford Fiesta sogar das meistverkaufte Automobil Europas auf dem Gesamtmarkt, den VW Golf, überholt.

Der neue Ford Fiesta: Technologisch an der Spitze der Kleinwagenentwicklung

Im neuen Ford Fiesta stehen 15 Fahrassistenzsysteme zur Verfügung. Kein anderer in Großserie gebauter Kleinwagen bietet derzeit mehr solcher Systeme. Auf Wunsch basieren die fortschrittlichen Fahrerassistenzsysteme des Fiesta auf zwei Kamera-, drei Radar- und zwölf Ultraschallmodulen. Gemeinsam können sie einen 360-Grad-Bereich rund um das Fahrzeug überwachen und bei Geradeausfahrt die nächsten 130 Meter der Straße scannen. Erstmals in einem Ford kommt der nochmals verbesserte **Pre-Collision-Assist** zum Einsatz. Er erkennt jetzt auch Fußgänger bei Nacht und hilft auf diese Weise, Kollisionen zu vermeiden. Ein Novum ist auch der **Aktive Park-Assistent mit Ein- und Ausparkfunktion** (Active Park Assist). Er übernimmt beim Manövrieren in eine Parklücke weiterhin die Lenkarbeit, verhindert bei geringen Geschwindigkeiten nun auch Berührungen mit anderen Fahrzeugen oder Hindernissen per Bremseingriff.

Weitere Technologielösungen, die erstmals im neuen Ford Fiesta zum Einsatz kommen und zugleich mit einer nochmals verbesserten Funktionalität überzeugen: Das **Verkehrsschild-Erkennungssystem** kann fortan mehrere abweichende Tempolimits für einzelne Fahrspuren im Display anzeigen, solange sie auf Schilderbrücken über der Fahrbahn signalisiert werden. Wechselt der Fiesta die Spur, aktualisiert sich auch die Abbildung in der Instrumententafel. Der Fernlicht-Assistent schaltet jetzt sanfter von Abblend- auf Fernlicht und umgekehrt. Zugleich erkennt er nun entgegenkommende Fahrzeuge, die sich hinter einem befestigten Mittelstreifen auf der anderen Seite der Schnellstraße befinden, noch effektiver. So werden zum Beispiel höhersitzende Fahrer von Lastwagen nicht mehr geblendet. Ein Novum im europäischen Kleinwagen-Segment stellt zudem der Sicherheitsassistent **Cross Traffic Alert** dar. Er warnt den Fahrer beim Rückwärtssetzen aus Parkbuchten vor anderen Verkehrsteilnehmern, die sich seitlich nähern.

Dank des neuen Kommunikations- und Entertainmentsystems **Ford SYNC 3** – serienmäßig im neuen Fiesta Cool & Connect sowie Titanium – lassen sich die Audio- und Navigationssysteme sowie eingebundene Smartphones über simple, im Satzzusammenhang gesprochene Sprachbefehle steuern. Zugleich ist der neue Fiesta das erste Modell, das Ford auf Wunsch mit dem exklusiven Premium-Soundsystem B&O PLAY ausrustet.

Der neue Ford Fiesta: Sparsame, kraftvolle und abgasarme Antriebe

Den modernsten Stand der Entwicklung stellen auch die besonders fortschrittlichen Euro-6-Diesel- und Benzinmotoren dar. Sie vereinen hohe Leistungsfähigkeit mit kraftstoffsparender Effizienz und ein großes Maß an Fahrspaß mit geringen Unterhaltskosten. Automatische Start-Stopp-Systeme gehören ab 74 kW (100 PS) zur Serienausstattung und sind für alle übrigen Antriebe optional erhältlich.

Der mehrfach zum „Motor des Jahres“ gekürte **EcoBoost-Dreizylinder** mit 1,0 Liter Hubraum steht auch im neuen Fiesta wieder mit 74 kW (100 PS)*, 92 kW (125 PS)* und – für ST Line und Vignale – auch mit 103 kW (140 PS)* zur Wahl. In Kombination mit dem neuen, reibungsoptimierten Sechsgang-Schaltgetriebe begnügt sich das Downsizing-Aggregat mit CO₂-Emissionen ab 97 g/km¹. Für die 100-PS-Version ist optional auch eine Sechsgang-Automatik erhältlich, die im manuellen Modus über Schaltwippen am Lenkrad bedient werden kann.

Neu im Programm sind 1,1-Liter-Varianten des Dreizylindermotors. Sie leisten 52 kW (70 PS)* oder 63 kW (85 PS)*, treten in Kombination mit einem Fünfgang-Schaltgetriebe an und ersetzen den Benzinmotor mit 1,25 Liter Hubraum. In Verbindung mit dem Start-Stopp-System geht Ford für diese Aggregate von CO₂-Emissionen von 101 g/km¹ aus.

Mit dem 88 kW (120 PS)* starken und 1,5 Liter großen TDCi-Turbodiesel bietet Ford erstmals einen besonders leistungsstarken Selbstzünder für die Fiesta-Baureihe an. Dieser Vierzylinder tritt im Verbund mit einem komplett neu entwickelten Sechsganggetriebe an, das dank reduzierter Reibungsverluste einen besonders hohen Wirkungsgrad besitzt. Nochmals sparsamer präsentiert sich dieses TDCi-Aggregat mit 63 kW (85 PS)*, Start-Stopp-System und 15-Zoll-Rädern: Der CO₂-Normausstoß sinkt auf bis zu 82 g/km¹.

Der neue Ford Fiesta: Start mit drei Ausstattungslinien

Bei seiner Markteinführung in Deutschland am 8. Juli schickt Ford den neuen Fiesta in drei Varianten ins Rennen. Los geht es ab 12.950 Euro mit dem 51 kW (70 PS) starken **Fiesta Trend**.

Bereits der Name des **Fiesta Cool & Connect** beschreibt die Besonderheit dieser Ausstattungslinie: Er tritt serienmäßig mit manueller Klimaanlage sowie dem hochmodernen Kommunikations- und Entertainmentsystem Ford SYNC 3 mit Sprachsteuerung an.

Die vorläufige Topversion des neuen Kleinwagens, der **Fiesta Titanium**, basiert auf dem Trend, übertrifft diesen unter anderem aber mit 16-Zoll-Leichtmetallrädern im 10-Speichen-Design, Sportsitzen vorn, Tagfahrlicht mit LED-Technik und LED-Rückleuchten und 3-Speichen-Lederlenkrad sowie Leder-Handbremsgriff und hat ebenfalls Ford SYNC 3 an Bord.

Erstmals bietet Ford den Fiesta auch als besonders edel ausgestatteten **Vignale** an. Die luxuriöseste Modellvariante folgt ab Herbst. Sie zeichnet sich zum Beispiel durch 18 Zoll große, eigenständig gestaltete Leichtmetallräder, exklusive Karosseriedetails und -farben sowie hexagonal abgesteppte Ledersitze aus. Zeitgleich feiert auch der **Fiesta ST-Line** sein Debüt. Er setzt auf speziell gestaltete Karosserieelemente und eigenständige Leichtmetallräder. Im Innenraum hebt sich die ST-Line durch Sportsitze, Leichtmetallplatten für die Pedalerie und ein Sportlenkrad ab. Für noch mehr Spaß am Steuer sorgt ein Sportfahrwerk. Im Frühjahr 2018 zieht mit dem **Fiesta Active** zum ersten Mal ein Crossover-Modell in diese Baureihe ein. Es kombiniert die beinahe sprichwörtliche Fahrdynamik des Fiesta und die praktischen Vorteile einer Fließheckkarosserie mit typischen SUV-Insignien wie größere Bodenfreiheit, Dachreling und Schutzbeplankungen. Zeitgleich soll auch die jüngste Generation des besonders sportlichen **Fiesta ST** zu den Händlern rollen. Das Ergebnis ist das vielseitigste Fiesta-Modellangebot in der über 40-jährigen Geschichte dieses Erfolgs-Kleinwagens.

Der neue Ford Fiesta: Qualität auf einem völlig neuen Niveau

Zu den charakteristischen Merkmalen des neuen Ford Fiesta zählt auch seine weiter verbesserte Verarbeitungs- und Materialqualität. Sie basiert bereits auf hochmodernen Entwicklungs- und Produktionsmethoden, die ein nochmals wertigeres Finish auf dem Niveau deutlich teurerer Fahrzeuge ermöglichen. Dies zeigt sich in vielen Details. So fügen sich etwa die Sensoren des Park-Assistenten nahtloser in den vorderen und hinteren Stoßfänger ein, während die Spritzdüsen der Scheibenwaschanlage unterhalb der Motorhaube verborgen wurden. Weder die Rücklichter noch andere Elemente der Heckpartie werden von sichtbaren Schrauben gehalten, das Spaltmaß zwischen hinterer Dachkante und Heckklappe fällt um mehr als 30 Prozent geringer aus.

Auch im Interieur bestimmen bündig und nahtlos ineinander übergehende Oberflächen das Bild. Die Mittelkonsole besteht aus einem Stück. Ihre Verbindung zur unteren Armaturentafel bleibt ebenso verdeckt wie die Verankerung mit dem Boden. Eine qualitativ besonders hochwertige Beschichtung, die erstmals in der Autoindustrie zum Einsatz kommt, verleiht den Oberflächen darüber hinaus einen dreidimensional schimmernden Effekt.

Ford Fiesta – Historie: Die Ikone unter den Kleinwagen

Auch ein Kleinwagen kann für die Firmengeschichte ein ganz Großer werden: Bereits 31 Monate und 29 Tage, nachdem der erste Fiesta am 11. Mai 1976 in Saarlouis vom Band gelaufen war, knackte das neue Modell die Marke von einer Million produzierte Fahrzeuge. Keinem anderen Auto war dieses Kunststück in Europa in so kurzer Zeit gelungen. Inzwischen verkaufte Ford mehr als 17 Millionen Exemplare der Kleinwagen-Ikone. Ein ‚kölsche Jong‘ ist der Fiesta seit 1979. Bis heute rollten fast 8,5 Millionen Exemplare aus der Domstadt in die Welt – oder fuhren per Schiff: Etwa ein Viertel der Fiesta-Modelle nehmen ihre erste Reise über den Rhein auf. Der Niehler Hafen, wo fünf spezielle Autotransportschiffe im Wechsel anlegen, liegt nur 500 Meter vom Ende der Fahrzeugfertigung entfernt.

Die steile Karriere des Fiesta begann einst mit drei Vierzylinder-Motoren. Den Einstieg bildete eine 1,0-Liter-Variante mit 40 PS Leistung, die für 8.440 DM in der Preisliste stand. Darüber rangierten eine leistungsgesteigerte Version mit 45 PS sowie ein 53 PS starkes 1,1-Liter-Triebwerk, das gleichzeitig in der Top-Ausstattung Ghia mit 10.995 DM das obere Ende der Preisskala markierte.

Für sportlich orientierte Fahrer schob Ford 1981 den Fiesta XR2 nach, sozusagen den Urvater der heutigen ST-Modelle. Mit seinem 84 PS starken und 1,6 Liter großen OHV-Motor mutierte der Klein- zum Sportwagen. Nur 11,5 Sekunden benötigte der 850 Kilogramm leichte Renner auf 100 km/h – und mit einem Topspeed von 172 km/h zeigte der XR2 so manch stärkerem Konkurrenten auf der Autobahn das kurze Heck.

Nach 2,5 Millionen Exemplaren, einer ganzen Reihe von Produktions- und Zulassungsrekorden sowie etlichen Auszeichnungen reichte der Fiesta 1983 das Zepter an den Nachfolger weiter. Gleich zum Start war die **zweite Generation** in den Ausstattungsvarianten Basis, L, S und Ghia sowie als sportliche Speerspitze XR2 erhältlich. Mit dem ab 1987 erhältlichen, stufenlosen CTX-Getriebe etablierte sich der Fiesta auch als Protagonist des technischen Fortschritts. Es verknüpfte die Verbrauchsvorteile eines mechanischen Getriebes mit dem Komfort einer Automatik und war dazu noch deutlich leichter als ein Selbstschalter üblicher Bauart.

Bereits einen Monat nach Verkaufsstart im Jahr 1989 schwang sich die neu eingeführte, **dritte Generation** des Ford Fiesta zum Marktführer ihres Segments in Deutschland und sechs weiteren europäischen Ländern auf. Über 500.000 Einheiten wurden im ersten Jahr abgesetzt – erneut die beste Fahrzeugeinführung, die ein Auto in Europa zum damaligen Zeitpunkt vorweisen konnte. Der komplett neu entwickelte Kleinwagen begeisterte mit großer Ausstattungsvielfalt, noch verbrauchsärmeren Motoren, günstigem Unterhalt und spürbar gestiegenem Platzangebot. Im Vergleich zum Vorgängermodell wuchs er um zehn Zentimeter in der Länge, der Radstand legte sogar um 15 Zentimeter zu. Erstmals gab es den Fiesta zudem als Fünftürer und Ford bot den Fiesta auch zum ersten Mal mit einem Antiblockiersystem (ABS) und Airbags an.

Als die Verantwortlichen von Ford auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt 1995 das Tuch vom **Fiesta Mk IV** zogen, staunten die Messebesucher nicht schlecht: Der Neue hatte Ecken und Kanten verloren, trat stattdessen mit reizvollen Rundungen auf. Highlight der jüngsten Generation war ein brandneuer Vollaluminiummotor der Zetec SE-Familie. Mit 75 PS sorgte er für temperamentvolle Fahrleistungen, war nochmals sparsamer und wartungsärmer als seine Vorgänger.

Fiesta-Generation fünf gab 1999 ebenfalls auf der IAA in Frankfurt ihren Einstand. Mit neu gestalteter Front und trapezförmigen Scheinwerfern rückte sie näher an die New-Edge-Designvorgaben von Ford Focus, Ka und Puma heran. Die Sicherheitsausstattung umfasste neben Fahrer- und Beifahrer-Airbag nun auch Seitenairbags und ein elektronisches Vierkanal-ABS. Die Varianten Kool, Trend und Ghia bekamen serienmäßig eine Servolenkung sowie Leichtmetallräder im frischen Design, der Ghia außerdem Klimaanlage und Zentralverriegelung mit Fernbedienung.

Am 30. November 2001 lief im Werk Niehl die Produktion des **Fiesta Mk VI** an. Zunächst nur ausschließlich als Fünftürer angeboten, punktete der komplett neu entwickelte Fiesta mit innovativen Lösungen wie dem Intelligent Protection System (IPS), Front- und Seitenairbags vorne, optionalen Kopf-Schulterairbags sowie einer elektronischen ABS-Regelung mit Bremsassistent (EBA). Zudem offerierte der Neue die größte Beinfreiheit seiner Klasse und einen im Vergleich zu den Wettbewerbern rund 40 Liter größeren Kofferraum. 2005 trat der Fiesta zusätzlich auf die Tube. Die im März neu hinzugekommene Version ST (Sports Technology) griff eine Tradition auf, die seit dem Debüt des Fiesta XR2 im Jahr 1981 zum Kleinwagenprogramm von Ford gehörte: leistungsstarke Versionen mit unverkennbar sportlichen Tugenden.

Im Herbst 2008 kam die **siebte Fiesta-Generation** auf den Markt. Unter dem frischen, dynamischen Design verbarg der komplett neu entwickelte Kleinwagen modernste Technik. Das Motorenprogramm bestand aus vier Duratec-Benzinern und einem Duratorq TDCi-Diesel mit einem Leistungsspektrum von 44 kW (60 PS) bis 88 kW (120 PS). Der neue

Fiesta war eine europäische Entwicklung für Kunden in aller Welt – kompakt in den Abmessungen und groß in Technik sowie Ausstattung: zum Beispiel mit einer ECONetic-Version, die nur 99 Gramm CO₂ emittierte, sowie einer hochfesten Karosseriestruktur, die 40 Kilogramm Gewicht einsparte und in puncto Sicherheit deutlich zulegte. Dazu trug auch das Sicherheitssystem IPS (Intelligent Protection System) inklusive Knieairbag für den Fahrer bei.

Auf dem Autosalon Paris im September 2012 präsentierte Ford eine umfassend überarbeitete Version des Fiesta, der seitdem das neue Markengesicht mit großem trapezförmigen Kühlergrill trägt. Mehr als zehn Benzin- und Dieselsonversionen standen zur Auswahl – darunter auch eine Variante für bivalenten Betrieb mit Benzin und/oder Autogas (LPG) und der neue EcoBoost-Motor mit 1,0 Liter Hubraum, der erstmals als „International Engine of the Year“ ausgezeichnet worden war. In seiner Klasse hat 1,0-EcoBoost diese Auszeichnung seitdem fünf Mal in Folge erhalten.

Am oberen Ende der Leistungsskala sorgte der Fiesta ST200 für einen neuen Bestwert. Sein überarbeiteter EcoBoost-Vierzylinder mobilisierte 147 kW (200 PS)* und maximal 290 Newtonmeter aus 1,6 Liter Hubraum – 13 kW (18 PS) und 50 Newtonmeter mehr als im bisherigen Spitzensportler Fiesta ST. Dank Overboost standen für bis zu 20 Sekunden sogar 158 kW (215 PS) und 320 Nm zur Verfügung.

* Kraftstoffverbrauch des neuen Ford Fiesta in l/100 km: 6,9 – 3,5 (innerorts), 4,2 – 3,0 (außerorts), 5,2 – 3,2 (kombiniert); CO₂-Emissionen (kombiniert): 118 – 82 g/km. CO₂-Effizienzklasse: C – A+

1) Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren [VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung] ermittelt. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebotes, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Hinweis nach Richtlinie 1999/94/EG: Der Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen eines Fahrzeugs hängen nicht nur von der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffs durch das Fahrzeug ab, sondern werden auch vom Fahrverhalten und anderen nichttechnischen Faktoren beeinflusst. CO₂ ist das für die Erderwärmung hauptsächlich verantwortliche Treibhausgas. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem ‚Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen‘ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei <http://www.dat.de/> unentgeltlich erhältlich ist. Für weitere Informationen siehe Pkw-EnVKV-Verordnung.

###

Ford-Werke GmbH

Die Ford-Werke GmbH ist ein deutsches Automobilunternehmen mit Sitz in Köln. Das Unternehmen beschäftigt an den Standorten Köln und Saarlouis mehr als 24.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1925 wurden mehr als 40 Millionen Fahrzeuge produziert. Für weitere Informationen zu den Produkten von Ford besuchen Sie bitte www.ford.de

Kontakt: Beate Falk
Ford-Werke GmbH
+49 (0) 221/90-17507
bfalk3@ford.com

Marko Belsler
Ford-Werke GmbH
+49 (0) 221/90-17520
mbelsler@ford.com